

Gestern noch Luca aus Deutschland - Heute Stjörnu-Blesi frá Röðli aus Island

Von Nina Holly



Die Verkaufsanzeige Mitte April 2011 klang sehr vielversprechend:

„Verkauft wird ein 8-jähriger Isiwallach mit toller Mähne. Er ist temperamentvoll und hat viel Tölt 3.000 € VB.“ Den musste ich mir einfach anschauen, denn ich hab mich von den Bildern her sofort in den hübschen und stattlichen Fuchs mit langer und voller Mähne verliebt.

Ich zögerte keinen Moment und machte mit dem Besitzer einen Termin aus. Und dann war der Tag endlich gekommen.

Ich war so aufgeregt. Würde er genauso aussehen wie auf den Bildern? Könnte ich ihn probereiten? Wäre er eventuell MEIN PFERD?

Im Ort angekommen begrüßte uns ein älterer, netter Herr, der uns auf einen Hinterhof führte.

Er zeigte uns ein Pony, was in einem provisorisch abgesperrten Teil des Hofes stand. Ganz ohne Futter und Wasser.

Der süße Kerl war völlig ungepflegt und zerzaust, abgemagert und stand apathisch in einer Ecke und beachtete uns nicht einmal.

Je näher wir kamen, umso übler wurde mir.

Das ist das Pony auf den Bildern? Der wundervolle und stolze Wallach? NIEMALS !!!

Ich kroch unter der Litze durch und näherte mich dem kleinen Mann. Seine Augen weiteten sich, aber er machte keine Anstalten davon zu laufen.

Sein ganzer Körper war übersät von blutigen Bisswunden. Auch an seiner Oberlippe war eine große offene Wunde. Ich fragte den Besitzer was mit ihm passiert sei und er antwortete mir, dass ihn ein Shetty-Hengst so zugerichtet habe, er also nichts fähig für eine Herde sei und deshalb nun hier stünde.

Ihn zu berühren war für mich in diesem Moment einfach ein Unding, denn ich habe große Angst in seinen Augen gesehen und wollte es ihm nicht antun.

Der Besitzer erzählte mir, dass „Luca“ 8 Jahre alt und deutsch gezogen sei. Eigentlich wisse er NICHTS über ihn, weil er ihn nur zum Tausch gegen einen von seinen Pferden bekommen hatte. Ahnung von dieser Rasse habe er keine.

Später setzte ich mich fassungslos ins Auto und ich war mir sicher, dass dies nicht mein Pferd sei.

Zehn Minuten später hatte ich den Herrn am Telefon und erklärte ihm, dass ich Luca für 2.500€ sofort kaufen würde. Sofern die Ankaufsuntersuchung keine bösen Krankheiten zum Vorschein bringen würde.

Am 22. April 2011 war es dann soweit. Auto – Hänger und: „Los, lass uns das arme Pferd dort raus holen.“

Die Ankaufsuntersuchung ergab nur ein schlechtes Haut- und Fellbild und leichte Atemgeräusche, die aber wohl haltungsbedingt waren.

Ich war heilfroh, als das arme Pony endlich im Hänger stand und von den beiden groben Herren weg kam, die ihn rechts und links am Halfter hielten und durch die Gegend zerrten.

Zu Hause angekommen schockte mich sein Verhalten den Menschen gegenüber sehr. Er schien das Vertrauen komplett verloren zu haben.

Die Tage vergingen und uns war es nicht möglich Luca näher zu kommen. Panisch ergriff er die Flucht.

Nach ein paar Tagen mussten wir ihn dann leider in den Stall drängen, um ihm wenigstens



das Halfter umlegen zu können, damit ich seine Wunden versorgen konnte.

Luca muss furchtbar misshandelt und vor allem mit allem möglichen geschlagen worden sein. Er zuckte bei jeder noch so kleinen Berührung zusammen. Vor allem hatte er große Angst vor Gegenständen, mit denen man ihn hätte schlagen können.

Ich hatte große Mühe ihn zu beruhigen, damit ich seine Wunden säubern und versorgen konnte, denn diese waren tief und auf dem gesamten Körper verteilt.

Tage, Wochen, Monate vergingen – und dann kam UNSERE Zeit.

Viele Stunden habe ich damit verbracht Vertrauen aufzubauen. Er sollte sich wieder an die Menschen gewöhnen und lernen, dass sie nicht böse sind.

Ich habe viel und sehr lange vom Boden aus mit ihm gearbeitet, bis ich das erste Mal in den Sattel stieg.

Temperamentvoll? Wenn man eine Gerte oder ähnliches dabei hatte, dann ja. Denn er hatte so große Angst davor geschlagen zu werden, dass er nicht mehr aufhörte zu laufen. Er rannte förmlich um sein Leben.



Viele weitere Tage, Wochen und Monate vergingen und wir verbrachten sehr viel Zeit miteinander. Und heute gibt es nur noch ein „WIR“.

Er ist ein traumhaft tolles Pferd geworden, mit dem man jede Menge Spaß haben kann und auf den ich mich in jeder Situation verlassen kann.

Ich vertraue ihm genauso wie er mir. Und das tut nach all dem so unglaublich gut. Denn ich weiß, dass sich unsere Arbeit gelohnt hat. Er folgt mir frei überall hin und ich bin ihm unendlich dankbar, dass er uns diese Chance gegeben hat. Es gibt immer noch Tage an denen ihn die schlechten Erinnerungen einholen, aber diese Tage werden immer weniger und wir meistern sie gemeinsam.

Zwei Jahre später, am 18.05.2013, bekam ich Besuch von einer Freundin mit viel Isländer-Erfahrung.

Sie wusste viel über Luca, da wir in ständigem Kontakt waren. Ich zeigte ihr die Ohrmarkierungen, die er an beiden Ohren hat.

Sie meinte, dass dies typisch für Island gewesen sei und das man die Markierungen eventuell einem bestimmten Hof zuordnen könnte.

Es wäre vielleicht einen Versuch wert, ein paar Leute bei Facebook zu fragen, die selber auf Island wohnen oder viel dort waren.

Am 21.05.2013 stellte ich diese Frage bei Facebook. Nur kurze Zeit später stand ein Kommentar unter meinem Bild, der mein Leben verändert hat.

Christiane Rochlitz: „Er erinnert mich an ein bestimmtes Pferd aus Island, die Kerben auch.“

Kann es sein, dass die Blesse noch so einen Schnipsel nach oben hat?“

Mein Herz machte einen kurzen Aussetzer (und auch jetzt beim Schreiben bin ich wieder total aufgeregt) und dann nahm alles seinen Lauf. Plötzlich stand ein Name unter meinem Bild von Luca: „Stjörnu-Blesi“ Kann das denn wirklich möglich sein?

Zwei Jahre suchte ich nach seiner Herkunft, nach irgendwas aus seiner Vergangenheit. Und dann – mit nur einer Frage sollte sich das plötzlich ändern?



Und dann wurde ein Bild von Stjörnu-Blesi gepostet, drei Jahre alt und auf Island.

Mein Herz blieb stehen und die Tränen schossen mir in die Augen.

ER WAR ES WIRKLICH! Da sah ich auf einem Bild meinen Luca in jungen Jahren. Er stand in einer großen Herde von Jungtieren.

Nach und nach bekam ich immer mehr Informationen über sein Leben, sah noch drei weitere Bilder und sogar ein Video wurde mir von Christiane zugeschickt.

Die Gefühle, die ich in diesen Stunden hatte und die ich jetzt immer noch habe, lassen sich kaum in Worte fassen. Sie sind überwältigend und so wundervoll. Aus einem unbekanntem und geschundenen Pferd, was mir als 8-jährig und deutsch gezogen verkauft wurde, wurde in ein paar Stunden ein Pferd mit richtigem Namen, Alter, Abstammung und Herkunft.

Mit nur einer einzigen einfachen Frage, in die ich nicht viel Hoffnung gesetzt hatte.

Und durch eine Frau den ich persönlich nicht einmal kenne und die sich nach 17 Jahren immer noch an DIESES eine Pferd erinnert hat!

Es ist unglaublich schön zu wissen, wo er her kommt und das er ein tolles Leben hatte, bevor er an einen Menschen gelangt ist, der es nicht so gut mit ihm meinte.

Heute ist er 23 Jahre alt, ein richtiger Insulaner und angekommen!! MEIN LUCA (Stjörnu-Blesi).

Text: Nina Holly / Fotos: Nina Holly, Privat,

© töltknoten.de 2013